

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft
Band: 164 (1984)

Vereinsnachrichten: Hydrobiologische Kommission

Autor: Perret, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hydrobiologische Kommission

Im Reglement der Hydrobiologischen Kommission, datiert vom 24. Juni 1939, ist die Aufgabe der Kommission umschrieben mit "die planvolle Erforschung unserer Gewässer in hydrobiologischer Hinsicht einzuleiten und durchzuführen".

Seit jener Zeit hat sich die gewässerkundliche Situation in der Schweiz grundlegend verändert. In verschiedenen Hochschulen etablierte sich das Fach Hydrobiologie. Jährlich werden diverse erkenntnistheoretische hydrobiologische Diplom- und Dissertationsarbeiten abgeschlossen. Zu einem Teil bearbeiten diese Projekte bestimmte Oberflächengewässer und zu einem anderen Teil werden allgemeine ökologische Erkenntnisse vermittelt. Diese Arbeiten bilden die Grundlage für eine biologisch-ökologische Beurteilung der Gewässer in unserem Land. Die Finanzierung dieser Grundlagenarbeiten geschieht durch Forschungsgelder der Hochschulen oder durch den Nationalfonds. Die Hydrobiologische Kommission kann, ausser einer moralischen Unterstützung, keine direkte Hilfe leisten.

Die Hydrobiologie war von Anfang an nicht monodisziplinär ausgerichtet, sondern umfasste die Disziplinen Botanik, Zoologie und Bakteriologie. Heute ist nun die Hydrobiologie selber Teil einer multidisziplinären Gewässerwissenschaft, der Limnologie. Viele praktische Forschungsfragen bedingen eine enge Zusammenarbeit zwischen Physikern, Chemikern, Ingenieuren und Hydrobiologen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist eine gute fachliche Ausbildung in der eigenen Disziplin und die Bereitschaft, die anderen Disziplinen zu verstehen.

Angesichts dieser Lage stellt sich für die Hydrobiologische Kommission der SNG die Frage ihrer weiteren Berechtigung und ihrer Aufgabe. Sie betrachtet dabei die Herausgabe der "Schweizerischen Zeitschrift für Hydrologie" als ihren Beitrag zur Förderung der Gewässerwissenschaften in unserem Land. Den Forschern, ob monodisziplinär oder interdisziplinär, soll ein weltweit anerkanntes Publikationsorgan zur Verfügung stehen. Die Artikel sollen durch eine kritische Begutachtung, die internationale wissenschaftliche Auseinandersetzung bestehen. Die Artikel sollen durch eine kritische Begutachtung die internationale wissenschaftliche Auseinandersetzung bestehen. Aus diesem Grunde wurde das Redaktionskollegium erweitert und wurde das Reviewverfahren eingeführt. Den Gewässerwissenschaftern unseres Landes wird der beste Dienst erwiesen, wenn ihre Arbeiten nach einer auswärtigen Rezension mit der Redaktion besprochen werden.

Publikationen

Vom Band 1984 konnte im Berichtsjahr erst das erste von zwei Heften erscheinen. Zu Beginn des Jahres 1985 erfolgt die Auslieferung des Heftes 2 vom Jahrgang 1984.

Seit diesem Jahr ist aus Kostengründen der Publikationsumfang einer einzelnen Arbeit auf 12 Druckseiten begrenzt. Eine verminderte Attraktivität der Schweizerischen Zeitschrift für Hydrologie scheint

sich wegen dieser Massnahme abzuzeichnen. Vorläufig muss an dieser Beschränkung festgehalten werden. Nicht zuletzt mit der Absicht, die Qualität der Arbeiten durch Konzentrierung auf das Wesentliche zu verbessern. Bei besonders hervorragenden Arbeiten kann den Autoren durch Erhöhung der Druckseiten entgegenkommen werden.

Personelles

Auf Ende 1984 ist Prof. Heinz Ambühl als Redaktor und als Mitglied der Kommission zurückgetreten. Prof. Ambühl führte seit 1972 als alleiniger Redaktor die Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie. Er tat dies mit grossem Sachverstand und grossem persönlichem Einsatz. Er pflegte die Details und verstand es, die Zeitschrift auf ein international anerkanntes Niveau zu bringen. Er opferte dabei einen grossen Teil seiner Freizeit der Zeitschrift. Die Hydrobiologische Kommission ist Prof. Ambühl zu grossem Dank verpflichtet und hat Verständnis, wenn er die Geschicke der Zeitschrift in jüngere Hände legen will.

Die Nachfolge tritt ein Redaktionskollegium unter der Leitung des Präsidenten der Hydrobiologischen Kommission an. Als Redaktoren konnten die Herren Dr. P. Bossard, Dr. H. Bührer, PD Dr. D. Imboden und Dr. U. Zimmermann gewonnen werden.

Der Präsident: Dr. Peter Perret

Hydrologische Kommission

Wissenschaftliche Tätigkeit

Am 2. und 3. Oktober 1984 fand im Berner Oberland die bereits traditionelle wissenschaftlich-administrative Herbsttagung der Kommission statt. Folgende Referate wurden gehalten:

- Dr. Ch. Leibundgut, Bern: Probleme und Möglichkeiten kurzfristiger hydrologischer Untersuchungen im alpinen Raum
- Dipl. Ing. R. Merki, Bern: Die Regulierung des Brienzer und Thunersees; Grundwasserverhältnisse im Aaretal unterhalb Thun.

Anlässlich der Exkursion wurden besichtigt:

- die Anlagen für die Thunerseeregulierung
- der Kanderdurchstich
- die Ultraschall-Messstation Ringgenberg-Interlaken
- der obere Grindelwaldgletscher
- die Funtenenquelle bei Meiringen (Isotopenhydrologie)
- die Wildbachverbauungen des Lammbaches bei Brienz

Publikationen

Die Arbeitsgruppe "Niederschlag" hat das von 18 Autoren erstellte Manuskript über "Niederschlag in der Schweiz" fertiggestellt (276 Seiten). Es wird anfangs 1985 als Band Nr. 31 der langjährigen Reihe: Geologie der Schweiz - Hydrologie erscheinen.